

Streit um Mike

Seit 1996 hat Mike Gehrke mit seinem Bildhauer-Freund Moritz Bormann immer wieder über das Projekt einer Jazz-Skulptur für Hannover diskutiert. In die Tat umgesetzt wurde das Vorhaben nicht. Der Stadtimagepfleger verstarb 2004. Die Stiftung Horizonte, die auf dem Expo-Gelände den Tschechischen Pavillon betreibt, lässt Gehrkes Idee jetzt wieder aufleben. Vom 22. Mai bis 30. Juni soll im Expo-Park die Jazz-Skulptur Be Bop entstehen. Realisiert wird die 4,30 Meter hohe Statue aus Stahl und Sandstein von Moritz Bormann und Otto Almstadt. Beide lernten Mike Gehrke Anfang der 70er in Hannover bei ihren Kontakt-Kunst-Aktionen kennen. Die Bildhauer ließen damals Passanten den Entstehungsprozess ihrer Plastiken miterleben. An diese Tradition wollen Bormann und Almstadt anknüpfen. Unklar ist, wo die fertige Be Bop-Statue einmal stehen soll. Die Stadt stellt keinen öffentlichen Standort zur Verfügung. "Die Qualität hat uns nicht überzeugt. Und ob wirklich jede hannoversche Persönlichkeit ein Denkmal braucht, ist noch eine andere Frage", meint Heinz Balzer vom Kulturbüro.



"Die Politik ist das eine. Die Bürger, die der Kunst-Aktion Resonanz entgegenbringen, sind das andere", hält Wolfgang Mathai von der Stiftung Horizonte dagegen und hofft, zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal mit der Stadt ins Gespräch zu kommen.

Auch der Jazz-Club, dessen Vorsitzender Mike Gehrke jahrelang war, möchte den Saxophonisten aus Stein nicht vor der Haustür haben. "Wer Mike Gehrke ehren möchte, kann das, in welcher Form auch immer, gern tun. Wir machen das, indem wir die Jazz-Musik in Hannover weiter auf hohem Niveau halten und dafür sorgen, dass im Club erstklassige Konzerte stattfinden", betont Bernd Strauch vom Jazz-Club. EG

► 22.5.-30.6., EXPO-Park, www.stiftung-horizonte.org